



Place du Parc in Bonneweg

Neugestaltung des ursprünglichen Zentrums des größten Viertels der Hauptstadt



imedia

Auf Wunsch der Stadt Luxemburg sollte die Place du Parc im alten Kern von Bonneweg eine konsequente Neugestaltung erfahren. Der Platz war eine trostlose Asphaltfläche, in deren Mitte nur der schöne Kiosk auffiel – der älteste auf dem Gebiet der Stadt Luxemburg. Abgesehen von der Bonneweger Kirmes, die im Herbst hier ihre Stände aufrichtete, wurde die Fläche vor allem als Parking genutzt. Der Kiosk diente der Jugend abends als Treffpunkt für ein gemeinsames Bier oder einen Joint.

Der Vorschlag von Architekt Claude Schmitz, sich auf den Namen des Platzes zu besinnen und ihn in eine vielfältig nutzbare Grünfläche zu verwandeln, stieß bei den Stadtverantwortlichen auf großen Anklang und wurde in der Folge umgesetzt. Zentrales Element bei der Platzgestaltung blieb der altherwürdige Kiosk, der vollständig restauriert und durch ein umlaufendes Wasserbecken zusätzlich in Szene gesetzt wurde. Seitlich umrahmten zwei zusätzliche Wasserläufe die Grünfläche. Dank dem Wasser, neu angepflanzten Bäumen und bequemen Bänken sollte der Platz die Bewohner des Viertels zum Verweilen einladen.



Im Gespräch mit verschiedenen Anwohnern löste der Platz ein sehr positives Echo aus, und die Vorstellungen des Architekten zeigten sich als weitgehend erfüllt. Auffallend ist vor allem die große Altersdurchmischung bei den Benutzern: Ältere Menschen ruhen sich gemütlich auf den Bänken aus, während jüngere Semester sich zum Fußballspiel auf der Wiese treffen und Kleinkinder im Wasser planschen.

Jedoch offenbarten sich auch einzelne Probleme. So führt die Respektlosigkeit vieler Hundebesitzer, welche die große Wiese als Hundetoilette missbrauchen und die aufgestellten Plastiktütenspender zum Entsorgen des Hundekots leider weitgehend ignorieren, zu einer Verschmutzung der Wiese. Leidtragende sind jene Eltern, die den Platz beispielsweise für Geburtstagsfeste ihrer Kinder nutzen möchten und dadurch gezwungen sind, die Wiese selber vom Hundekot zu säubern. Ein weiteres Problem stellen rücksichtslose Autobesitzer dar, die ihre Gefährte wahllos parken und dadurch oft den direkten Zugang zu den Wasserläufen versperrern.

Doch die positiven Aspekte der Neugestaltung überwiegen deutlich. Am Wochenende oder bei gutem Wetter wird der Platz auch häufig von Menschen besucht, die nicht in der unmittelbaren Umgebung wohnen, und die Nutzung des Parks weist eine erfreuliche Vielfalt auf, wie etwa morgens auf der Wiese zu beobachtende Yoga-Übungen. Der auffälligste Besuch gebührt bisher jedoch einem Mohammedaner, der im formschönen Kiosk seinen Gebetstepich in Richtung Mekka ausbreitete.

Claude Schmitz



imedia